

Geschichte der Klinik

Der Orden

Der Katholische Krankenpflegeorden der Kongregation der Schwestern von der heiligen Elisabeth wurde 1842 in Neiße, Oberschlesien, im heutigen Polen, gegründet. Die sogenannten grauen Schwestern hatten sich in der Nachfolge der hl. Elisabeth von Thüringen die Aufgabe gegeben, "Hilfe für Kranke und Notleidende" zu leisten. 1891 entstand die Niederlassung in Halle (Saale), wo die Schwestern zunächst in der ambulanten Krankenpflege gearbeitet haben. In diesen Jahren, der deutschen Gründerzeit, gab es in unserer Stadt einen starken wirtschaftlichen Aufschwung und eine wachsende Einwohnerzahl. Die Schattenseite der aufstrebenden Industrie war bei einfachen Leuten häufig soziales Elend, Armut und Krankheit, besonders auch unter den Kindern.

Die Idee



Die Ordensschwestern haben viel Leid gesehen, sie hatten die Hand am Puls der Zeit und wollten helfen. Sie entwickelten das Programm der Errichtung eines Kinderkrankenhauses zusammen mit einem Kinderheim, um "unmündigen, verlassenem Kindern einen möglichst vollkommenen Ersatz für die denselben mangelnde mütterliche Pflege zu bieten".

Man musste zunächst Geld sammeln, man fand die Unterstützung der kleinen katholischen Gemeinde und des von Pfarrer Dr. Woker im Jahre 1890 gegründeten Vereins "Zur Pflege der Armen, Kranken, Witwen und Waisen". Im Namen dieses

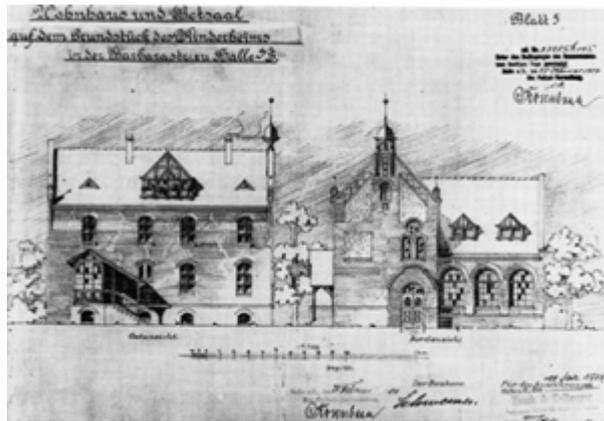
caritativen Vereins sind die Kinder zwar an letzter Stelle genannt, in erster Linie aber hatte man die klare Absicht, ein Kinderkrankenhaus zu bauen. Die zwei älteren Kinderkrankenhäuser der Universität und Diakonie konnten den Bedarf nicht decken.

Die Gründung des Kinderkrankenhauses

1894 wurde der Vorläuferbau des St. Barbara-Krankenhauses, das "St. Elisabeth-Haus" in der Mauerstraße eingeweiht. Es handelte sich um ein Kinderkrankenhaus mit 24 Betten, das von Beginn an ärztlich geleitet wurde. Wie seinerzeit in Deutschland üblich, befanden sich auch ein Kinderheim, eine Spielschule (Kindergarten) und ein Schwesternwohnheim unter dem gleichen Dach. Der langjährig hier tätige Arzt, Herr Dr. Klautsch, hat über diese Anfangszeit der klinischen Kinderheilkunde eine erschütternde Bilanz hinterlassen. Er berichtete, dass die Kinder vor allem an Durchfallerkrankungen und Ernährungsstörungen litten und die Sterblichkeit im Kinderkrankenhaus damals bei 39% lag. Aus ärztlicher Sicht argumentierte er, dass man die Behandlung bei diesen Erkrankungen nur verbessern könne, wenn man von der Massenpflege zur Einzelpflege überginge und bessere hygienische Verhältnisse im Krankenhaus schaffe. Diese pädiatrisch anmutende Forderung, den Facharzt für Kinderheilkunde gab es damals noch nicht, verband sich mit der Absicht der grauen Schwestern, auch ein Krankenhaus für die "Aufnahme alter Leute" zu bauen. Schon 1897 wurde das St. Elisabeth-Krankenhaus in der Mauerstraße gebaut und für die neue Kinderklinik fand man einen Bauplatz in der Barbarastraße.

Das St. Barbara-Krankenhaus

Am 06.09.1904 wurde in der Barbarastraße das "St. Elisabeth-Kinderheim" eingeweiht, eine Kinder-, Pflege- und Heilanstalt. Nach dem Vorbild der Kinderklinik der Charite war eine ausgesprochen moderne Kinderklinik mit 55 Betten errichtet worden. Es gab hier keine Krankensäle mehr, sondern kleinere Mehrbettzimmer. Für damalige Verhältnisse erstaunlich waren die Installation von Zentralheizung, Gasbeleuchtung und Wasserklosett. Auch medizinisch war man auf der Höhe der Zeit, es gab eine räumlich getrennte Isolierstation, ein OP-Zimmer und Spielzimmer.



Eine Kuh im eigenen Stall lieferte die "Kindermilch" für die Milchküche und für die Versorgung unterkühlter Säuglinge besaß man sogar schon eine Couveuse. Nur die Krankheiten waren die alten geblieben, Unterernährung, Durchfall und ansteckende Kinderkrankheiten. Das ursprüngliche Gebäude dieser jetzt 100 Jahre alten Kinderklinik, die später dann zum St. Barbara-Krankenhaus wurde, ist noch komplett vorhanden, aber durch die An- und Umbauten des vergangenen Jahrhunderts im Gesamtkörper des Krankenhauses aufgegangen.

Zeittafel

- 1904 St. Elisabeth-Kinderheim in der Barbarastrasse, 55 Betten
- 1910 Erweiterungsbau Ecke Calvinstraße mit OP-Saal, Labor, fließend Kalt- und Warmwasser in allen Zimmern, 90 Betten
- 1912 Erweiterungsbau, wegen Überbelegung werden Erwachsene aus dem St. Elisabeth-Krankenhaus behandelt, Dr. Meyer, Prof. Dr. Winternitz
- 1914 I. Weltkrieg bis 1918, Reservelazarett, 30-40 verwundete Franzosen
- 1917 Säuglingspflegeschule



- 1922 Gynäkologisch-Geburtshilfliche Abteilung, Chefarzt Prof. Dr. W. Lindemann
- 1925 Erweiterungsbau, Umbau des Betsaales an der Calvinstraße Chefarzt der Kinderabteilung, Prof. Dr. F.-W. Lehnerdt



1925 Umbenennung in "St. Barbara-Krankenhaus"



1926 Chirurgische Abteilung, Chefarzt Prof. Dr. W. Budde

1934 Anbau des St. Elisabeth-Altersheimes an der Barbarastrasse, Modernisierung von Röntgenanlage, OP-Sälen und Kreißsaal



1939 2. Weltkrieg bis 1945 Behandlung Verwundeter in der Chirurgischen Abteilung
Nachkriegszeit von Hunger, Not und Armut geprägt

1949 Nach Gründung der DDR bleibt das St. Barbara-Krankenhaus in Trägerschaft der grauen Schwestern

1969 Anästhesieabteilung/Kinderanästhesie Chefarzt Dr. Gringmuth-Dallmers

1977 Kinderchirurgische Abteilung, Chefarzt Dr. V. Hofmann

1986 Kinderradiologie, Chefärztin Dr. S. Lange

1991 Vorstandsbeschluss der Trägerin zum Klinikneubau und der Zusammenlegung des St. Elisabeth mit dem St. Barbara-Krankenhaus, dafür wurden 10 bis 12 Jahre vorgesehen.

1991 Graue Schwestern 100 Jahre in Halle (Saale)

1993 Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, (KJP)
Chefärztin Dr. U. Hausmann

1994 Sozialpädiatrisches Zentrum, Chefarzt Dr. E. Fukala (SPZ)

1997 Kinderzentrum

1997 100 Jahre St. Elisabeth-Krankenhaus

1999 Fusion des St. Barbara-Krankenhauses mit dem St. Elisabeth-Krankenhaus, es entsteht der neue Name: "Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara"

2000 Fusion der Schulen, Katholische Schule für Krankenpflege und Kinderkrankenpflege
Eröffnung der Suchttherapiestation der Klinik für KJP

2001 Einweihung des Therapiezentrums und Sportplatzes der Klinik für KJP
Umzug der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe in den Neubau Mauerstrasse

Umzug der Neonatologischen ITS in den Neubau Mauerstrasse

2002 Pädiatrisches Schlaflabor, Atemfunktionslabor

2004 03.09.2004 besteht das St. Barbara-Krankenhaus 100 Jahre

Dezember Umzug der Kliniken für Kinder- und Jugendmedizin sowie Kinderchirurgie, Röntgen, Physiotherapie, OP und Labor in die Mauerstraße. Am alten Standort in der Barbarastraße arbeiten das SPZ und die KJP

2006 Fusion mit der Kinderklinik des Städtischen Krankenhauses Martha-Maria Halle-Dölau am Standort Mauerstrasse